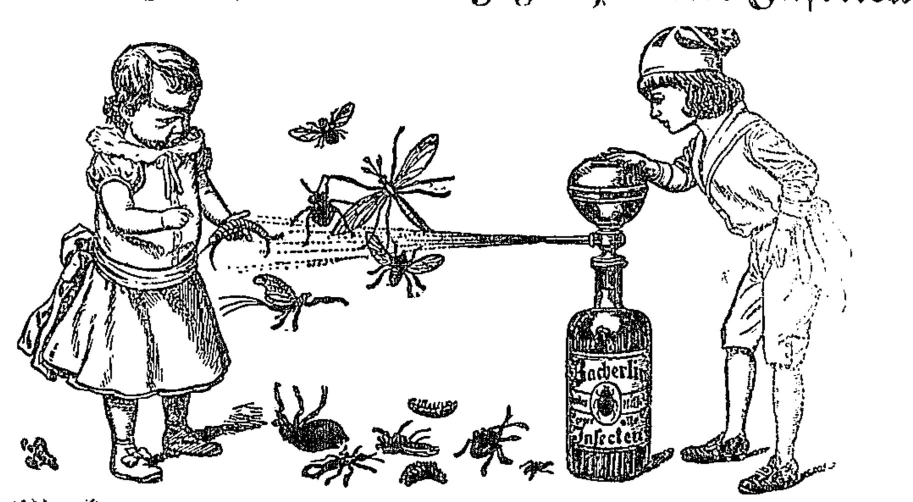
Soeben mit der Reinigung fertig, empfehle ich eine grössere Partie
schönster, neuer Bettfedern
weiss und grau
zu den **billigsten Preisen.**
Anfertigung fertiger Betten
zu reellem, billigem Preis auf Bestellung. Bestes, selbstgekochtes
Bettbestreichwachs
bei **Ernst Kiess.**

Schorndorf.
Bestellungen auf schwarze und weiß
Italiener- Trauben
nimmt entgegen
Hospitalpfleger **Rommel.**

Schorndorf.
Wein-Empfehlung.
Gute alte und neue Weine
um damit zu räumen verkauft billig
Hospitalpfleger Rommel.

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".
(Die Flaschen kosten: **30** ₰, **60** ₰, **1** ℳ, **2** ℳ, der Zacherlin-Sparer **50** ₰.)
In Schorndorf zu haben bei Herrn Chr. Bauer.

STUTTGART
Neueste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.
Café-Restaurant
der
Bachner'schen Brauerei.
26. Charlottenstraße 26.
In der Nähe des Justizpalastes — 1 Minute von der Strassenbahn-Haltstelle
Grossartige Parterre-Räumlichkeiten
mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet,
in deren Mittelpunkt der **KAISERSAAL** mit Haut-Reliefs:
Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in ächt künstlerischer Ausführung.
Im ersten Stock **Café-Restaurant** mit Billards.
Garten-Terrasse. — *Bodega.*
Damen- u. Rauchsalons in prächtigem Rococo-Styl.
Ausschank gute Biere, reelle Weine, feinsten Café, Erfrischungen aller Art; ächte Wiener Küche. Mittagstisch laut Menu à 70 ₰, 1 ℳ u. ℳ 1. 60 ₰. — Speisen à la Carte zu jeder Zeit.
Grosse Auswahl in in- u. ausländischen Zeitungen. - Aufmerksame Bedienung.
C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.

Haus- & Güter-Verkauf.

G. Unger in Rohrbronn verkauft sein Anwesen, frühere Löwenwirtschaft, freistehend. Bestehend in einem zweistockiges **Wohnhaus** mit 6 Zimmern freistehender **Schreinerwerkstätte** mit **Stall, Gemüsegarten** am Haus, 2 **Baumäcker und 1 Viertel Acker** sowie ein neues **Bienenhaus** mit 7 Völkern besetzt. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Zum Ansetzen & Einmachen
empfehle:
Ia. **Frucht- & Tresterbranntwein**
gereinigten Weingeist,
Rheinweinessig,
Salicyl-Einmachessig,
doppelt. & dreifach. Essig
Carl **Schäfer,** Conditor.

Café & Conditorei
Schäfer
empfiehlt jeden Tag
Gefrorenes.
Auf Bestellungen in Formen.
Zwetschgenkuchen
Viertel 25 Pf.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich meinen Vorrat in
Wollmousseline
zur herabgesetzten Preisen.
Ernst Kieß.

Strickfachen
und andere wollene Abfälle, wie **Tuche, Flanelle** **rc.,** werden innerhalb 1—2 Wochen zu Herren- oder Damenstoffen passend, von sehr guter Qualität hergerichtet in der **Wollwaren-Fabrik** von
Jacob Repp.
Grünberg (Hessen).
Muster legt vor und Aufträge nimmt entgegen
Rösle Krapf z. Löwen in Weiler.
Nach Orten, wo noch nicht vertreten, Muster franco.
Vertreter gesucht.

Schorndorf.
Am **Montag den 28. August, mittags 12½ Uhr** wird der
Obstertrag
von dem Baumgut der Marie Benignus im Scheckenurban auf dem Platze verkauft.

Eine freundliche
Wohnung
von 3 Zimmer samt Zubehör hat bis Martini zu vermieten
Carl Möll
gegenüber H. OAmtsartz Dr. Gaupp.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag den 27. August.
Vorm. 9 Uhr Pred. M. Claß.
Abends 8 Uhr Pred. M. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr Pred. Claß.

Neue
Voll-Häringe
empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

500–1500 Mk.
Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen
Schwegler z. Lamm

1200 Mk.
hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen.
Wer, sagt die Redaktion.

Neues Sauerkraut
von nur ächtem Filderkraut, fortwährend bei
Chr. Schmied.

Empfehle meine ganz neu eingerichtete
Mosterei
zur gefälligen Benützung
F. Dipping.

Einen Eimer guten
alten Most
verkauft
Conrad Sigel, Messerschmied.

Oberurbach.
Einen guten
deutschen Ofen
hat billig zu verkaufen
H. Rath.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges
Mädchen,
das schon gedient hat.
Frau Kaufm. **Kieß.**

Ruf's unübertroffener
Universalkitt
kittet alles Zerbrochene. Zu haben in der **Palm**'schen Apotheke.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebten
Volksfest-Lose
Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt
à M. 1.— p. Stück
zu haben bei
Eberh. Fetzer, Gen. Agent
STUTTGART.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
15. Sonnt. n. Trin. (27. Aug. 1893.)
Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 134. 58. Jahrgang

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Dienstag den 29. August 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 12. September hier ein. Am 15. September ist Parade, am 16. Kaisermanöver.

Backnang, 24. Aug. Heute morgen wurde die Leiche eines älteren hiesigen Mannes oberhalb der Stadt aus dem Wasser gezogen.

Hall, 25. Aug. In einzelnen Orten des Oberamts Hall giengen junge Hühner oft schnell zu Grunde, meist hatten sie einen aufgetriebenen Kropf. Oeffnete man einen solchen, so fand sich stets eine größere Anzahl von Wespen darin vor, welche von den Hühnlein mit Obst gefressen worden waren.

Herrenberg, 25. Aug. Heute wurde von den bürgerlichen Kollegien einstimmig beschlossen, eine Wasserleitung für die Stadt zu errichten, nachdem von sämtlichen eingeladenen Bürgern die erschienenen etwa 100 Bürger auf den eingehenden Vortrag des Stadtschultheißen Hauser sich einstimmig für das Projekt ausgesprochen. Dieser Beschluß erregte große Freude in der Einwohnerschaft.

Herrenberg, 25. August. Einem 17jährigen Burschen in Nufringen ging seine Flinte in dem Augenblick los, als er mit dem Kolben derselben in ein Wespennest stoßen wollte. Die Kugel traf den unvorsichtigen Wespenjäger in den rechten Arm, dort eine ziemlich starke Wunde zurücklassend.

Neuenbürg, 25. Aug. In Salmbach wütete letzte Nacht eine große Feuersbrunst. Dem N. T. zufolge sind 6 Häuser abgebrannt, darunter das Schul- und Rathaus, sowie der Löwe.

Altensteig, 25. Aug. Gestern abend stürzte der 68 Jahr alte Glasermeister Schaupp beim Einhängen eines Fensterflügels am hies. Forsthause in den Garten hinab. Nach einer Stunde starb er an den erlittenen Verletzungen.

In **Münklingen**, OA. Leonberg ist am 18. August nachts 10½ Uhr in einer Scheune ein Brand ausgebrochen, der sieben Wohnhäuser, worunter das Pfarrhaus, und Nebengebaude in Asche legte. Seltsamer Weise ist etwas Näheres über diesen großen Brand nicht bekannt geworden.

Weinsberg, 24. Aug. Gestern wurde der 15 Jahre alte Sohn der Witwe Lang hier beim Anbinden einer Kuh, welche sich wegen der sie belästigenden Insekten unruhig bewegte, mit den Hörnern derart an die Schläfe gestoßen, daß derselbe heute mittag starb.

Oehringen, 24. Aug. Als am Montag abend der Söldner Sch. in Steinbrück nach Hause kam, bemerkte derselbe, daß im Wohnzimmer Mörtelstücke sich loslösten. Nichts Gutes ahnend, weckte er die schlafenden Kinder und brachte sie in Sicherheit. Kaum hatte er das Haus verlassen, stürzte dasselbe in sich zusammen. Sämtliches Hausgeräte wurde von den herabstürzenden Balken und Steinen zertrümmert. Das Haus war in den fünfziger Jahren abgebrannt und der mittellose Besitzer hatte dasselbe so gut es eben ging wieder aufgebaut.

Ehingen 25. Aug. Am letzten Mittwoch wurde in Naßgenstadt eine Dienstmagd, welche in Begleitung ihrer Frau vom „Oehmden" auf dem Heimwege begriffen war, vom Gewitter überrascht und mitten auf dem Feld von einem niederfahrenden Blitz getroffen und zu Boden gestreckt. Der Blitz fuhr an dem Mädchen hinunter und unten beim Schuh hinaus. Hiedurch wurden ihr die Kleider am Leibe versengt und machen sich die Spuren des Blitzes durch einen roten Streifen bemerkbar. Wunderbarer Weise erholte sich das Mädchen, nachdem es einige Zeit bewußtlos dalag, bald wieder und läßt das Vorkommnis auch keine nachteiligen Folgen zurück. Ihre Begleiterin kam mit dem Schrecken davon.

Mengen, 25. Aug. Auf dem gestern untergegangenen Schiff „Raypoot", wobei 20 Mann Besatzung umgekommen sind, befand sich auch der Sohn des hiesigen Stadtarztes Dr. Beck, Paul Beck, von dem man nun annehmen muß, daß er in den Wellen ein nasses Grab gefunden hat.

Von der Prim, 20. Aug. Berichten aus der Schweiz entnehmen wir, daß daselbst der Obstsegen heuer ein so reicher ist, wie seit Menschengedenken nicht. Ebenso reichlich giebt es in vielen Gegenden Zwetschgen. Schweizer Lieferanten haben in Friedrichshafen und Radolfzell bereits Lagerräume gemietet und die Verpflichtung eingegangen, prima Mostobst, per Doppelzentner 3 M., franco dieser Stationen zu liefern. Da bei uns, namentlich auch im Oberland, das Obst ebenfalls sehr reichlich vorhanden ist, dürfte es heuer billigen Most geben.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Das Armeeverordnungsblatt enthält einen Armeebefehl des Kaisers, datiert Reinhardsbrunn den 23. August, worin das Ableben des Herzogs Ernst mitgeteilt wird, der fast 50 Jahre der Armee mit wärmstem Interesse angehört, an den glorreichen Feldzügen teilgenommen und allezeit ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden gewesen sei. Der Kaiser beklagt mit der Armee den Verlust eines treuen Freundes, der jederzeit unerschütterlich zum Kaiserhause gestanden und dem auch sein Großvater und Vater stets in tiefer Dankbarkeit zugethan gewesen seien.

Berlin, 25. August. Aus Ersparungsrücksichten soll in den Personenzügen der preußischen Staatsbahnen vom 1. Okt. ab die erste Wagenklasse fortfallen, soweit dadurch nicht berechtigte allgemeine Interessen geschädigt werden.

— Nach den Berichten, welche die preußischen Gewerberäte für das Jahr 1892 erstattet haben, hat sich gegen das Jahr 1890 die Zahl der Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren, sowie der unter 14 Jahren um je rund 4000 vermindert. Es ist darin sicherlich eine Folge der Bestimmungen der letzten Gewerbeordnungsnovelle zu erblicken, die in ihrem Hauptteil ja allerdings erst am 1. April 1892 in Kraft getreten

Der Kühpeterle von Ochsenbach.

(9. Fortsetzung.)

Er hätte aber in der neuen Knechtsdienstzeit beinahe das Papier teuer gemacht; es mußte in einem Jahr ich weiß nicht wie oft in sein Dienstbuch geschrieben werden, wie treu, ehrlich, ordentlich und fleißig er sich aufgeführt hatte, das einemal vier Wochen lang, das anderemal nur vier Tage lang und das drittemal wieder zwei ganze Wochen lang; mancher Herr faßte sich auch ein Herz und schrieb blos, er sei so und so kurze Zeit in seinem Dienst gestanden. In Ochsenbach und Umgegend hat niemand mehr sein begehrt. Einmal traf ich in Weisenstadt auf dem Jahrmarkt zufällig einen Mann aus Prichsenstadt, der es ein halbes Jahr mit ihm ausgehalten hatte. Der erzählte mir allerlei Geschichten von ihm. Er war längst an seiner Ehrlichkeit irre geworden, und besonders kam es ihm vor, als wenn es auf seinem Getreideboden nicht mit richtigen Dingen zuginge. Was bemerkt er endlich? Der Kühpeterle hatte sich wieder ein Paar Kanonenstiefel machen lassen, kein Mensch hätte gedacht, was er mit denen anfing. Wenn er nämlich auf den Getreideboden ging, um Körner für die Ochsen oder Schweine zu holen, so fütterte er damit vor allem den leeren Raum zwischen seiner Haut und dem Leder aus, schleppte auf diese Weise manches Viertel Korn und Weizen aus dem Haus zu einem lumpigen Nachbar, bis ihm endlich sein Herr einmal den Stiefelknecht ersparte, ein Schloß an den Getreideboden legte und seine Körner selbst holte; bei der nächsten Gelegenheit aber jagte er ihn aus dem Dienst.

Bei dieser Lebensweise ist der Kühpeterle natürlich auch nicht sehr fett geworden, wenigstens nicht an Ehre und Ansehen und seine Kapitalien drückten ihn nicht. Dafür sorgte er auch noch auf andere Weise. Erstlich lief er gern in's Wirtshaus und spielte für sein Leben gern Karten. Ueber dem Spiel bekam er natürlich Durst, obwohl er sich nicht oft betrunken hat, und verlor auch manchen Groschen Geld, obwohl man sich mit ihm in Acht nehmen mußte, daß man im Spiel nicht betrogen ward. Zweitens ging von seinem sauer verdienten Lohn auch etwas hübsches für Tabak auf, die Pfeife wurde bei ihm nicht kalt und für den Wasunger Tabak dünkte er sich zu gut. Mancher Knecht berechnet es gar nicht (mancher Herr natürlich auch nicht), was ihm in einem einzigen Jahr der Tabak, lauter Packetchen für zwölf, sechs oder fünf Kreuzer, für ein Kapital kostet. Zum dritten brauchte er auch viel für Amtssporteln und Alimente. Denn das versteht sich, so ein Knecht, dem kein Mensch über den Weg traut, dem die ehrlichen Leute aus dem Weg gehen, der muß zur Entschädigung doch einen Anhang haben, und wenn's mit dem Einen nichts mehr ist, sich einen Andern suchen. Das ist der Sumpf, in welchem auch andere Leute als so ein Hudelfrieder und Kühpeterle stecken bleiben. (Weiland Herr von Münchhausen hat sich bekanntlich selbst an seinem Schopf herausgezogen, als er bei Nacht in den großen Sumpf gekommen war; aber die Leute, die um Unzuchtsmorast stecken, schimpfen und toben meist noch grausam, wenn man ihnen in ihrer Not beispringen will.)

Der Kühpeterle saß übrigens auch einmal etwas höher als im Sumpf, nämlich im — Zuchthaus.

(Fortsetzung folgt.)

sind, für das genannte Jahr aber doch schon ihre Wirkung ausgeübt haben. Bezeichnend ist, daß die „Berl. Pol. Nachr." über diesen erfreulichen Rückgang Klage anstimmen.

— Wie verschiedene Blätter berichten, soll es aus einer neuerlichen Kundgebung der Reichs-Postbehörde hervorgehen, daß der Schalterdienst am Sonntag Nachmittag auch in Zukunft beibehalten werden dürfte. Nach den bisher angestellten Ermittelungen erscheine das namentlich im Interesse des Kleingewerbes, des Arbeiterstandes und der dienenden Klasse dringend geboten, da für diese die bisherigen Geschäftsstunden am Sonntag Nachmittag unentbehrlich erscheinen.

— Der Kaiser hat am Mittwoch auf besonderen Wunsch des Herzogs Alfred der Eidesleistung des Herzogs auf die Verfassung beigewohnt, welche in feierlicher Weise vor versammeltem Staatsministerium stattfand. Minister Strenge dankte am Schlusse der Feier für Allerhöchstseine Teilnahme an derselben. Nach der Eidesleistung reiste der Kaiser nach Schwerin ab.

Hamburg, 24. August. Das Seeamt bestätigt den Untergang des Segelschiffs „Rayport". 120 Mann der Besatzung sind umgekommen.

Koburg, 23. August. Herzog Alfred befindet sich in Reinhardsbrunn, Prinz Alfred in Oberhof. (Der Herzog von Edinburg hat also selbst, nicht, wie man erwartete, sein Sohn, die Regierung in Sachsen-Koburg Gotha übernommen. Die Straßb. P. erhält die Meldung, daß der Herzog von Edinburg niemals auf die Thronfolge in Koburg-Gotha zu Gunsten seines Sohnes verzichtet habe. Alfred Ernst Albert, der neue Herzog, ist geboren am 6. Aug. 1844, k. preuß. General der Inf. à la suite des 6. thüring. Inf.-Reg. Nr. 95, vermählt zu St. Petersburg, 23. Jan. 1873, mit Maria, Großfürstin von Rußland. Sein Sohn, Prinz Alfred Alexander Wilhelm Ernst Albert, ist geboren zu London am 15. Okt. 1874.)

Düsseldorf, 25. Aug. Nachdem bereits Mittwoch auf dem Rotterdamer Schiff „Maria" im Hafen von Neuß ein Todesfall unter den Anzeichen von Cholera erfolgt war, wurden gestern und heute drei weitere Todesfälle konstatiert. Die Behörden trafen die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln, ließen die Schiffsbesatzung isolieren, verfügten eine teilweise Hafensperre und verboten die Neusser Schützen-Bälle. Die Cholerafälle sind aus Belgien und Holland eingeschleppt.

Oppeln, 25. August. Ein furchtbares Unwetter ist über einen großen Teil Oberschlesiens niedergegangen. In Neustadt, Kosel, Oberglogau richteten Sturm und Blitz und mehr noch Hagel in Größe von Hühnereiern gewaltigen Schaden an. Auf den Straßen befindliche Fuhrwerke wurden beschädigt, Pferde gingen durch, Dächer wurden abgedeckt, Getreide auf den Feldern zerschlagen.

München, 25. Aug. Einen schweren Unfall hatte heute die Unsitte der Kinder, auf lagernden Baumstämmen herumzuklettern, zur Folge. Auf einem Holzlagerplatz an der oberen Lände zwischen der Palmstraße und dem Glockenbach bestieg nämlich heute kurz vor 12 Uhr mittags ein Knabe eine ziemlich steile Schicht solcher Baumstämme und brachte dabei einen derselben ins Abrollen. Der Stamm traf ein unterhalb spielendes elfjähriges Mädchen, Tochter eines Bäckermeisters, an den Kopf. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfeleistung starb das Kind nach 20 Minuten.

Aus Baden, 25. August. In Heitersheim wurde der israelitische Handelsmann Heim von Müllheim von dem Jagdaufseher Leible bei Griesheim erschossen. Letzterer wurde durch Gensdarmen verfolgt und im Rheinwalde, weil er Widerstand leistete ebenfalls erschossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Aug. Heute Nacht wurden in Prag auf sämtlichen Briefsammelkasten die kaiserlichen Adler mit schwarzem Eisenlack überstrichen. — In Kolomac werden nun die Reisenden desinfiziert. In Siebenbürgen herrscht die Cholera stark. In Klausenburg zählt man bereits 28. Erkrankungen und 8 Todesfälle. Die Eröffnung der Universität und der Schulen wurde auf den 1. Okt. verschoben.

Italien.

Rom, 26. Aug. Heute nacht zerstörte ein großer Brand den Palazzo Negroni Caffarelli, wo der päpstliche Auditor Fausti und der portugiesische Konsul nebst Familie wohnten. Die Bewohner wurden durch die Fenster gerettet. In den Nachbarhäusern war große Besorgnis, schließlich wurde aber der Brand gelöscht.

Neapel, 26. Aug. Der Präfekt erließ eine Kundgebung, wonach die Stadt behufs sofortiger Unterdrückung jeder Unruhe militärisch besetzt wird. Der Präfekt appellierte an den Patriotismus der Bevölkerung. Die Garnison wurde auf 12000 Mann verstärkt. Aufrührerische Gruppen zertrümmerten in den Vorstädten Laternen und Schaufenster. Abends wurde es in der Stadt ruhiger. Giolitti ernannte eine Untersuchungskommission zur Feststellung der Verantwortlichkeit bei den Neapeler Unruhen.

Spezia, 25. Aug. Die „Savoia" ist morgens hier eingetroffen. Der König, Prinz Heinrich und der Kronprinz wohnten den Schießübungen bei, besichtigten die militärischen Etablissements und begaben sich um 4¼ Uhr nachmittags nach dem Bahnhof. Von der Bevölkerung wurden sie überall enthusiastisch begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier. Der König und der Kronprinz verabschiedete sich von dem Prinzen Heinrich auf das herzlichste durch mehrmalige Umarmung. Prinz Heinrich trat die Rückreise nach Deutschland an. Der König und der Kronprinz reisten nach Monza ab.

Frankreich.

Paris, 26. August. Während in Italien die nationalen Wunden, die das Gemetzel von Aigues Mortes aufgerissen hat, noch nicht verharscht sind, reizt man die „Schwesternation" weiter durch die Verfolgung italienischer Arbeiter. Die offiziellen Beschönigungen der Reibungen bei Nancy haben nicht lange stand gehalten.

Als sich gestern vier Italiener, welche an den jüngsten Unruhen beteiligt waren nach Maron begaben, wurden sie von den Strikenden verjagt, doch ohne mißhandelt zu werden. Weitere Truppen sind in Maron angekommen. 15 französische Arbeiter, welche der Teilnahme an den Ruhestörungen verdächtig sind, ließen sich ohne Widerstand zu leisten, verhaften. Der Präfekt von Nancy ist in Maron eingetoffen. Die Italiener sollen entschlossen sein, ihre Arbeitsplätze zu verlassen; eine Anzahl derselben ist bereits unter polizeilicher Bedeckung abgereist.

Die Abendblätter melden denn auch nähere Einzelheiten über die Konflikte zwischen den französischen und italienischen Bahnarbeitern von Maron und Nancy. Danach sollen die Franzosen, als die Bauunternehmer verweigerten, gerufen haben: „Jagt sie weg!" Die Italiener erwiderten angeblich mit den Rufen: „Nieder mit Frankreich! Es lebe Italien!" Hierauf seien die Franzosen mit Spaten und Schaufeln bewaffnet auf die Italiener eingedrungen, jedoch vor deren Ueberzahl zurückgewichen. Gestern Mittag seien hundert Bergleute den Franzosen zur Hilfe gekommen und die Italiener seien geflüchtet. Dieselben verschanzten sich in einem Hause, welches von den Franzosen unter Schimpf- und Drohrufen angegriffen wurde. Die Gendarmerie habe die Ruhe wieder hergestellt. Gestern und heute seien mehrere Compagnieen Infanterie nach Maron abgegangen. — Das Schlimmste wird dabei wieder unterdrückt sein.

Großbritanien.

Halifax, 25. Aug. Ein furchtbarer Orkan fegte über die am Meere gelegenen Provinzen, seit 30 Jahren soll kein solcher Sturm erlebt worden sein. In Halifax ging ein Schiff im Dock unter, Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenpfähle umgerissen. Die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt war abgeschnitten. Ueber 20 Schiffe sind gescheitert. Der Dampfer Dorcas ging unter, als er einen Kohlenkahn in den Hafen von Halifax bugsierte. Der Kapitän und die aus 20 Köpfen bestehende Mannschaft ertranken.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Aug. Die russischen Geheimpolizisten, die hier jedes Jahr einige Tage vor der Ankunft des Zaren eintreffen, haben bereits ihren Wachtposten an der Zollbude eingenommen, wo sie alle Schiffe, welche ankommen und abgehen, genau untersuchen. Auch werden alle ankommenden Fremden scharf kontroliert. Der Chef der geheimen russischen Polizei, der sich gewöhnlich in Paris aufhält, ist ebenfalls hier eingetroffen, um persönlich die Ueberwachung der Fremden zu leiten, denn wenn der „Polarstern", mit der kaiserlichen Familie an Bord, auf der hiesigen Reede Anker wirft, muß Kopenhagen und die ganze Umgegend von allem, was Verdacht erregen kann, „gereinigt" sein.

Süd-Amerika.

Buenos-Ayres, 23. Aug. In dem gestrigen Kampfe bei Corrientes sind 20 Personen getötet worden. Der Gouverneur ist mit 1000 Anhängern nach Paraguay entflohen. Die Aufständischen setzten eine provisorische Regierung zur Erledigung der dringendsten Geschäfte ein und warten die Ankunft des Nationalkommissars ab.

Asien.

Die Unterhandlungen zwischen den französischen Bevollmächtigten und der siamesischen Regierung dauern fort. Die Franzosen warnten die Siamesen, bei ausländischen Diplomaten Rat und Unterstützung zu suchen. Die Forderungen Le Myre de Viler's sollen über das Ultimatum hinausgehen. Der Londoner „Times" meldet man aus Bangkok am 24. ds. Mts., Le Myre de Vilers beabsichtige, die Entlassung der dänischen Offiziere aus dem siameschen Dienste zu fordern, behufs Schwächung der Flotte und des Landheeres Siams. Die „Times" meint, die Franzosen suchten nur einen Vorwand, um weiteres Gebiet am rechten Mekong-Ufer zu reklamieren. Die Zusammenkunft der beiderseitigen Bevollmächtigten ist ohne Frist vertagt. Le Myre de Vilers kündigte die bevorstehende Ankunft von weiteren vier französischen Kriegsschiffen vor Bangkok an.

Verschiedenes.

Eine ganze Ortschaft unter dem Hammer. Etwas Merkwürdiges, vielleicht noch nie Dagewesenes wird sich in den nächsten Tagen auf Sardienien ereignen: die ganze Gemeinde Galltelli, deren Bürger ihre Steuern nicht bezahlen können oder wollen, wird auf Veranlassung der Steuerbehörde von Orosei an den Meistbietenden verkauft werden. Die von der Präfektur zu Sassarie veröffentlichten gesetzlichen Ankündigungen, in welchen die zur Subhastation gelangenden liegenden Gründe der armen Steuerzahler bezw. Nicht-Steuerzahler „geschildert" werden, nehmen einen Raum von mehr als dreißig Folioseiten ein. Die Schilderung des bedeutensten Schriftstellers wäre nicht im Stande, so viel Elend zu enthüllen, wie der Steuereinnehmer von Orosei mit seinem langen und langweiligen Verzeichnisse ans Licht fördert. Die Versteigerung wird am 2. September stattfinden; mit wenigen tausend Lire kann man die ganze Ortschaft kaufen, da die Subhastation wegen sehr kleiner Beträge stattfindet. Die Mitteilung über den Jahresertrag der liegenden Gründe beweisen, daß die Güter wenig bemittelten Leuten gehören, die infolge einer Reihe von schlechten Ernten so herunter gekommen sind, daß sie nicht einmal die wenigen Lire zur Bezahlung der Staats- und Gemeindesteuern aufbringen können.

Von verlorener Liebesmüh wird eine hübsche Geschichte von Berlin berichtet. Ein Herr schritt vor einigen Tagen aus dem Wagen eines Eisenbahnzugs, als eine junge Dame auf ihn zuhüpfte, ihre Arme entzückt um seinen Nacken schlang, ihn vielmals küßte und sagte: „Ach Papa, wie freue ich mich, daß Du gekommen bist!" Der alte Herr umschlang sie mit beiden Armen und hielt sie fest an seiner Brust. Das junge Mädchen blickte auf und alsbald malte sich der Ausdruck des Entsetzens auf ihrem Auge. „Aber Sie sind ja gar nicht mein Papa!" stammelte sie und suchte sich aus seiner Umarmung zu befreien. „Doch", sagte der alte Herr und hielt sie fest umschlossen, „ich bin doch Papa, Du bist mein lang verlorenes Töchterlein und ich lasse dich nicht eher los, als bis ich einen Schutzmann zu sehen bekomme." Als der Schutzmann kam, fand er die Diamantnadel des alten Herrn in der Hand der sündigen Diebin.

Fruchtpreise.

Backnang, den 24. Aug. 1893.

	höchst	mittel	niedest
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 88 Pf.	6 M. 40 Pf.
Haber	9 M. 20 Pf.	8 M. 57 Pf.	6 M. 80 Pf.

Heu per Ztr. 6 M. — Pf. bis — M. Pf.
Stroh „ „ 3 M. 50 Pf. bis 4 M. Pf.

Bekanntmachungen.

Steuer-Einzug.

Dienstag den 29. ds. Mts.,
von morgens 7½ Uhr an

wird ein wiederholter Einzug der verfallenen 5monatlichen Steuern pro 1893/94 auf dem Rathaus stattfinden und werden die Steuerpflichtigen hierdurch dringend zur Bezahlung aufgefordert.

Schorndorf, 25. August 1893.

Stadtpflege.

Bezirks-Krankenkasse Schorndorf.

Am Donnerstag den 31. August d. Js.,
abends präzis 8 Uhr

findet auf hiesigem Rathaus die vorgeschriebene ordentliche

General-Versammlung

mit folgender Tages-Ordnung statt:

1. Genehmigung des § 32 des neuen Statuts (Regierungs-Erlaß vom 17. 12. 92. Nr. 10,781.)
2. Genehmigung des mit den hiesigen Aerzten abgeschlossenen Vertrag
3. Abnahme der Jahres-Rechnung pro 1892.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht der Cassenvorstand.

Am 23. August 1893.

Paul Gabler, Vorsitzender.

Schorndorf.

Wer in den Stadtwaldungen noch Holz oder Reis abzuführen hat, wird dringend aufgefordert, dasselbe binnen 8 Tagen abzuführen, widrigenfalls die angesetzte Conventionalstrafe verfügt wird.

Stadtförster Fischer.

Nächsten **Freitag den 1. September d. J., mittags 1 Uhr,** wird im Kreuz hier

eine hochträchtige Kuh

im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Bünzwangen,
Oberamt Göppingen.

Farren-Verkauf.

Am Donnerstag den 31. August d. J.,
mittags 12 Uhr

verkauft die Gemeinde einen überzähligen zur Zucht tauglichen

1½ Jahre alten Farren (Gelbscheck)

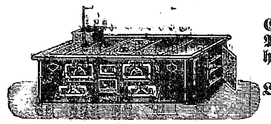
mit Zulassungsschein II. Kl. mit Garantie für den Ritt.

Wozu Liebhaber einladet.

Schultheißenamt.
Roos.

Schorndorf.

Als Vertreter der Herd und Ofenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich



Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kesselgestelle, Conditorei-Leim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thonöfen,

Wärmschränke, Tellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.

Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und leiste für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.

Lager in obigen Herden

bei dem Unterzeichneten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet:

Friedrich Koch,
Hafnermeister.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorf.

Einladung zur Sedanfeier.

Das **Sedanfest** wird in bisher üblicher Weise am

Samstag den 2. September d. Js.,

mit **Dankgottesdienst, Kinderfest** (Bleichwasen) **und Bankett** gefeiert werden.

Hiezu werden die Einwohner von Stadt und Land eingeladen unter Bezugnahme auf die demnächst erscheinende Fest-Ordnung.

Wir bitten, die Gebäude am Festtage beflaggen und auch sonstwie unser Vorhaben gefl. unterstützen zu wollen.

Zur Entgegennahme von Geldbeiträgen ist unser Cassier, Herr Kaufmann Widmann jederzeit bereit.

Das Festkomite.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Gute alte und neue Weine

um damit zu räumen verkauft billig

Hospitalpfleger Rommel.

Schorndorf.

Bestellungen auf schwarze und weiße

Italiener- **Trauben**

nimmt entgegen

Hospitalpfleger Rommel.

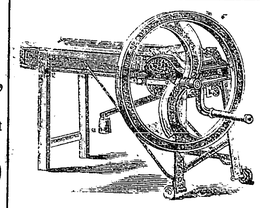
Voit's Milch-Seife

aus bester Rahmmilch hergestellt.
Billigste und naturgemäße Toilette-Seife.
Für die Hautpflege unentbehrlich, ärztlich empfohlen.

1 Stück 30 ₰, 3 Stück Carton 85 ₰.

Zu haben in **beiden Apotheken** und bei **Friedr. Bühler**, Seifensieder b. d. Kirche in Schorndorf.

Paul Voit, Nürnberg.



Futter-schneidmaschinen, Obstmühlen & Pressen & eiserne Preß-Spindeln

empfiehlt

Th. Veil, mech. Werkstätte.

Reparaturen prompt & billig.

Verlag von Adolf Lung in Eßlingen a/N.:

Neues Ortslexikon von Württemberg.

Mit Angabe der Post- und Eisenbahn-stationen und der Oberamtsbezirke.

Bearbeitet von einem Postbeamten.

Preis komplet 1 M. 80 Pf.

Seitdem die Postdirektion die Weisung erlassen, daß der Absender auf alle Briefe, Pakete und Postanweisungen etc. die Poststation zu bemerken hat, ist obiges neubearbeitetes Lexikon Bedürfnis geworden. Auch die Rubrik Eisenbahnstationen dient vorzüglich. Lieferung 1 in den Buchhandlungen vorrätig, oder nehmen dieselben Bestellungen an.

Adolf Lung in Eßlingen a. N.

Verloren! Von Ausgang der neuen Straße, b. Herrn Abele, Privatier, vorbei, bis auf den Kirchhof ein **Damenremontoiruhr**. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung abzugeben bei **Frau Stadelmann**, Neue Straße.

Neue
Voll-Häringe
empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Zum Ansetzen & Einmachen
empfehle:
Ia. Frucht- & Tresterbranntwein
gereinigten
Weingeist,
Rheinweinessig,
Salicyl-Einmachessig,
doppelt. & dreifach. Essig
Carl Schäfer, Conditor.

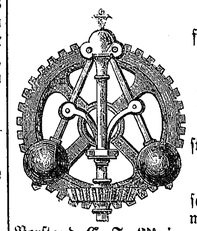
Seit 25 Jahren bewährt & unübertroffen zum völligen Ersatz oder zur Vermehrung des Obstmostes sind
Palm's Most-substanzen.
Die **Palm'sche Apotheke** hier liefert solche nach auswärts franko zu *M.* 3.20 für 150 Liter = ½ Eimer wirklich **guten und gesunden Haustrunks.**
Anleitung und zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen gratis und franko zur Verfügung.
Preis für hier nur 2 Mk. 80 Pfg.

Cannstatter
Volksfestlose
à Mk. 1.—,
Ulmer Münsterbaulose
à Mk. 3.—
bei
Paul Kohler.

Sehr schöne
Weinfässer
jeder Größe giebt billig ab
Haas, Rißlerin.

Taschenuhren
Remontoir Nickel v. Mk. 3.— an
„ Silber „ „ 10.— „
„ Gold „ „ 20.— „
Weckeruhren
von Mk. 2.50 an.
Regulateure
von Mk. 7.50 an.
Preislisten gratis und franco.
Nichtconvenierendes wird umgetauscht oder zurückbezahlt.
Carl Schaller, Konstanz.

Gewerbe-Verein
Schorndorf.

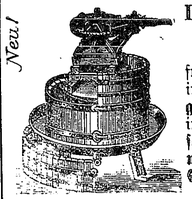


Am Mittwoch den 30. d. Mts.
findet der
gemeinschaftliche Besuch
der Gewerbe-Ausstellung
im Cannstatt
statt.
Abgang präcis mittags 1 Uhr.
Anmeldungen können noch, soweit solche nicht schon in der Liste beim Vereinsdiener vorgemerkt sind, **bis Mittwoch Vormittag** beim Vorstand **C. F. Maier** oder Kaufmann **C. Hahn** gemacht werden.
Der Ausschuß.

Plüderhausen.
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser l. Gatte, Vater u. Großvater
Georg Bahnmüller,
Schmied,
am Sonntag den 27 ds. Mts. im Alter von 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung: Dienstag mittag 1 Uhr.
Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:
Katharine Bahnmüller, geb. Frei.

Erscheint | täglich.
Berliner Abend-Zeitung.
Unparteiisches Nachrichtenblatt aus der Reichshauptstadt.
Monatlich 20 Pfg.
bei allen Postanstalten.



Neu!
I. Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft **Colmar 1890**
PRESSEN
für **Obstwein, Trauben-** und **Beerenwein** in neuester vorzügl. bewährter Construction mit **glasiertem Eisenbict** oder mit **Holzbict.** Unerreicht in Leistung u. Güte. Jahresabsatz **über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold u. Silber etc. Specialfabrik für Pressen und Obstvermertungsapparate.**
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Agenten erwünscht. Cataloge gratis & franco.

Soeben wieder eingetroffen
„Der neue Reichstag"
von J. Kürschner.
Sodann neu für das Jahr 1894
Der Kalender des evangelischen Bundes
Preis 25 Pfg.,
Abreiß-Kalender
Preis 50 Pfg., ferner
Daheim-Kalender, Preis 2 Mk.
I. Rösler, Buch- & Papier-Hdlg.

Cannstatter Volksfest-Cannstatter Gewerbe- und Ulmer-Münsterbau- **Lose**
sind zu haben bei
Adolf Telser
Lotthandlung
Neue Straße.

Preisgekrönt
Paris 1889. — Gent 1889. — Wien 1891. — Brüssel 1891. — Magdeburg 1893.
P. F. W. Barella's
Universal-
Magenpulver
sollte kein Magenleidender unversucht lassen, da es **sofort** alle Schmerzen u. Beschwerden beseitigt.
Proben gratis gegen Porto.
Auskunft unentgeltlich!
In Schachteln zu
Mk. 2,50 u. 1,50.
P. F. W. Barella,
Berlin S.W. Friedrichstr. 220.
Mitglied medizinischer Gesellschaften von Frankreich.
Depot in Schorndorf:
Palm'sche Apotheke.

500–1500 Mk.
Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen
Schwegler z. Lamm *

Heute Montag
frische
Leberwürste
Wörle z. Hirsch.

Heute Montag Abend
frische
Leberwürste
bei Metzger **Fetzer.**

Frisch geschlachtetes gutes Rindfleisch per Pfd. 40 ₰.
empfiehlt Metzger **Schnabel.** *

In der Molkerei Haubersbronn kann von **1. September** an jeden Morgen
100—150 Liter frische
Magermilch
abgegeben werden.
G. Fritz.

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens sucht zu sofortigem Eintritt ein **ehrliches**
Mädchen,
welches schon gedient hat
Viktor Renz.

Dehmd
hat zu verkaufen
Wilh. Krauter, Vorstadt.

SUPPEN MAGGI WÜRZE

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer. sche Buchdruckerei, Schorndorf

Nr. 135. 58. Jahrgang

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Donnerstag den 31. August 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
An die Ortspolizeibehörden.

Nachdem laut Staatsanzeiger vom 20. d. Mts. Nr. 194 in Donaueschingen ein Cholerafall vorgekommen ist, wird den Ortspolizeibehörden zufolge Erlasses K. Ministeriums des Innern vom 19. d. Mts. die genaueste Beachtung der Ministerialverfügung vom 1. August d. J., betr. Maßregeln wider die Cholera (Reg.-Bl. S. 245) besonders eingeschärft.

In Gemäßheit des § 7 Ziffer 1 derselben haben die Gemeindebehörden daher ein besonderes Augenmerk auf die Reinhaltung der Wohnplätze insbesondere darauf zu richten, daß die Straßen und Kanäle gehörig gereinigt, die Abtritte und Düngerstätten in geordnetem Stand erhalten und die Brunnen gegen Verunreinigungen hinreichend geschützt werden.

Auch ist der § 31 der genannten Min.-Verfügung, betr. die Verpflichtung zur Anzeige vom Ausbruch der Cholera, unter Hinweis auf die Strafbestimmungen der Art. 25 Ziff. 3 und Art. 32 Ziff. 5 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Einem Bericht über die getroffenen Vorkehrungen wird binnen 8 Tagen entgegengesehen.

Schorndorf, den 28. August 1893.

K. Oberamt.
Straub st. Amtm. A. V.

Von Sedan nach Paris.

Aus Deutschlands Gauen erscholl festliches Glockengeläute, als die Kunde vom Sedantage sich wie auf Windesflügeln verbreitete. Wie viele Tausende von Vätern und Müttern, von Brüdern und Schwestern auch um ihre Gefallenen und Verwundeten trauerten, oder mit Bangen auf eine Nachricht harrten: durch alle Trübsal ging doch ein Ton der Hoffnung auf den ersehnten Frieden und des Dankes für den wunderreichen Sieg. Napoleon und seine Armee in deutscher Gefangenschaft! Der Traum eines wiedererstehenden deutschen Reiches wollte aufhören, ein Traum zu bleiben, und „Nun danket Alle Gott!" so tönte es in Nord und Süd des Vaterlandes zum Himmel empor.

Wie mag es in jenen verhängnißvollen Tagen in Paris ausgesehen haben, das in Spannung und Aufregung einer Entscheidung entgegensah? — Als am Abend des 2. Sept. die Schreckenskunde durch die Stadt sich verbreitete, füllten sich Straßen und Plätze mit Strömen aufgeregter, von Minute zu Minute anschwellender Volksmassen. Die Kaiserin Eugenie befand sich mit ihrem Sohne, den sie mit Stolz nur als Thronerben angesehen, inmitten der von Schrecken und Zorn bewegten Stadt. Wenn auch ihr Gatte gestürzt war, wird nicht in ihrem Sohne ihm ein Thronfolger und ein Rächer erstehen? Aber schon brauste durch die wogenden Massen der Ruf: „Waffen! Waffen! Entthronung! Entthronung!" Weder der Kommandant General Trochu, noch Gambetta vermochten die Wütenden zu beruhigen. Am nächsten Tage war der Palast Bourbon, in welchem die Volksvertretung beriet, unter dem Eindringen der Nationalgarde und wilder Pöbelschaaren die Stätte wüster Bewegung. Aus heiseren Kehlen erklang, alle Reden der Deputirten überschreiend, die Marseillaise, aber auch sie wurde übertönt von dem Geschrei: „Thronentsetzung! Thronentsetzung! Nieder mit den Napoleons!" — Schon wurde daran gedacht, die Republik auszurufen und ein Ausschuß zur Uebernahme der Regierung ernannt. Abends drang das Volk in das Kaiserschloß, und bei Nacht entfloh die Kaiserin Eugenie mit ihrem Sohne eiligst aus Paris.

Natürlich nahmen die neuen Machthaber die Miene von Opfern deutscher Gewaltthätigkeit und von künftigen Siegern an. „Keinesfalls" — so verkündeten sie feierlich — „werden wir einen Fußbreit Landes, oder nur einen Stein unserer Festungen abtreten."

Aber kaum waren zwei Wochen nach dem Sedantage vergangen, da vollzog sich die Einschließung von Paris durch die deutschen Armeen. Von einem eisernen Gürtel wurde die Riesenstadt eingeschnürt. Der neue Minister des Innern, Gambetta, war mit einem Luftballon aus Paris aufgeflogen und bekämpfte die deutschen Heere mit Proklamationen. In einer aus Tours vom 10. Oktober datirten heißt es: „Wir haben 3800 Geschütze. Hinter unseren Festungswerken wartet ein Gürtel von Barrikaden. Es ist keine Illusion: Paris ist uneinnehmbar."

Aber die deutschen Armeen hielten heldenmütig Stand und drangen unwiderstehlich vor. Als Frankreich sich endlich überzeugt hatte, daß sein Widerstand auf allen Kampfgebieten aussichtslos war, entschloß es sich, die gestellten Friedensbedingungen anzunehmen, und der Belagerungsarmee wurde die Genugthuung zu Teil, am 1. März das überwundene Paris mit 30 000 Mann als Sieger zu betreten.

Deutsches Volk, bleibe wach und rüste dich, daß du den teuer erkauften Sieg behalteit!

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Aug. Mit dem Kaiser wird auch die Kaiserin am 14. September hier eintreffen.

Stuttgart, 28. Aug. In einem auswärtigen Ort wurde ein Landstreicher festgenommen, welcher eine silberne Damen-Remontoir-Uhr mit Goldreifen, der Nr. 32481 und den Buchstaben W. F. gezeichnet, nebst einer goldenen Kette im Besitz hatte. Derselbe hat angegeben, daß er diese Uhr samt Kette am 22. Aug. d. J. auf dem Bahnhof Stuttgart einem Frauenzimmer entwendet habe. Die Bestohlene ist bis jetzt nicht bekannt.

Cannstatter Volksfest. Das N. Tgbl. meldet: Die baulichen Vorarbeiten für dasselbe auf dem Wasen sind im Gange. Die Ställe für das zur Preisbewerbung eintreffende Vieh sind nahezu errichtet; das Gerüst zu der K. Tribüne gegenüber befindlichen Hauptfassade ist schon zum Teil aufgeschlagen und das Portal am Ausgang der

Der Kühpeterle von Ochsenbach.

(10. Fortsetzung.)

Wie er dahin den Weg gefunden? Das ging so zu. Er brauchte immer mehr Geld, als er hatte. Also versuchte er's ob sich denn des Geld nicht dehnen ließe. Weil aber die Groschen und Sechser zu klein dazu waren, hätte er gern Kronenthaler gehabt, die man mit beiden Händen besser fassen kann. Also überlegte er's mit einem andern Lumpenknecht des Orts, wie man es ohne sonderliche Anstrengung zu Kapitalien bringen könne, machte den Hehler und Mittelsmann seines Spießgesellen, als dieser seiner Frau ein Stück Leinwand aus der Kammer stahl, half ihm darnach auch einige Säcke Obst aus dem Keller in Sicherheit bringen und wurde auf diese Weise zu größeren Spitzbubenstücken reif; die ersten hatten ihm wirklich eine ganze Hand voll Groschen eingebracht. Er wollte jetzt einmal auf alleinige Rechnung arbeiten; was er allein verdiente, brauchte er ja mit niemand zu teilen. Also stattete er im Nachbarshaus, es gehörte dem Schultheißen, der Fleischkammer einen heimlichen Besuch ab, und es gelang diese Unternehmung auch so gut, daß die Hausfrau am andern Morgen nur noch die Nägel an der Wand erkennen konnte, wo ihre schönen Schinken und Speckriemen gehangen hatten. Das hätte manchen Kronenthaler gegeben, um sich im Dehnen des Geldes zu üben. Aber schon am folgenden Abend saß der Kühpeterle zu Schweinfurt in Numro Sicher. Man hatte Verdacht gegen ihn geschöpft, weil er im Wirtshaus ungewöhnlich viel zehrte, ohne nach seiner Gewohnheit schuldig zu bleiben, es war Haussuchung gehalten worden, und wirklich beinahe das ganze Schwein, das die Schultheißin gemästet hatte, ward unter dem Bettstroh gefunden, die übrigen Stücke fanden sich unter dem Heu in der Scheune versteckt. Das Schwein wurde zwar nicht wieder lebendig von dieser Ueberraschung, konnte also auch nicht sagen: Der Kühpeterle hat mich gestohlen; aber das Gericht war so unmanierlich, ihm trotz aller Versicherungen seiner Unschuld auf 2 Jahre Quartier zu geben mit freier Kost, und zwar in Ansehung der andern Diebsstücke, die auch noch an's Licht kamen, sogar mit der besonderen Vergünstigung, seinen Magen zweimal die Woche auf Brot und Wasser zu exerzieren. Während indes der Kühpeterle über seine Knechtserfahrungen nachzudenken Zeit hatte, starb sein Vater, und als er zum zweitenmal wieder, ehrlich geworden war, konnte es niemand hindern daß er seines Vaters Rittergut für 700 Gulden mit 350 Gulden Schulden übernahm und heiratete. Er machte jetzt in Ochsenbach den Taglöhner, hielt indes nichts zusammen, fing Händel an und wäre bis heute sonder Zweifel ein großer Herr geworden, wenn er nicht nach drei Jahren Bankerott gemacht hätte. Jetzt wurde ihm trotz aller seiner Gegenvorstellungen sein Haus samt allen seinen Aeckern vor seiner Nase weg verkauft um von dem Erlös seine Schulden zu bezahlen; die Ochsenbacher mußten für Quartier sorgen.

Es wäre eine schändliche, ungerechte Welt, hatte der alte Kühpeterle oft gesagt. Der Junge aber war über die Ungerechtigkeit der Welt so erbost, daß er sich entschloß nach Amerika zu gehen, wo es bekanntlich jeder Einwanderer sogleich bei seiner Ankunft in Neuyork schriftlich bekommt, daß er ein Millionär wird, wenn er nicht etwa vorher als ein Spitzbube gehängt worden ist. Schl. f.